

Die von
Herrn Dr. Fr. Stuhlmann in Ostafrika
gesammelten
V ö g e l.

Von
Dr. Anton Reichenow.

Aus dem
Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten. X.

Hamburg 1893.

Gedruckt bei Lütcke & Wulff, E. H. Senats Buchdruckern.

Die Vogelsammlung, welche Herr Dr. F. Stuhlmann*) während seiner Reisen in den Jahren 1888 und 1889 auf Sansibar, dem gegenüberliegenden Küstengebiet von Deutsch-Ostafrika und am Quilimane in Mossambik zusammengebracht hat, umfasst gegen 800 Stück in 170 Arten. Wenngleich die Kollektion einem Gebiet entstammt, in welchem vordem schon vielfach ornithologisch gesammelt worden ist, so liefert dieselbe doch nicht allein wertvolle Nachweise für die Verbreitung mancher afrikanischen Vogelart, sondern enthält auch mehrere bisher noch nicht bekannte oder für den Osten Afrikas noch nicht nachgewiesene Arten.

Ostafrika, als zoologische Provinz, bildet nach des Referenten Ansicht zusammen mit dem Süden und Nordosten des Kontinents und dem Senegal-Distrikt im äußersten Nordwesten ein einheitlich aufzufassendes Faunengebiet, welches als „Östlich-südliches Steppengebiet“ dem „Westlichen Waldgebiet“, das ist Westafrika vom Gambia bis zur Wasserscheide zwischen Quanza und Katumbella, etwa 12° 50' südl. Br., und ostwärts bis zu den zentralafrikanischen Seen, gegenüberzustellen ist. Für letzteres sind die Gattungen *Psittacus*, *Corythaeola*, *Musophaga*, *Trachylaemus*, *Malimbus* u. a. bezeichnende Vogelformen, für ersteres ist besonders der Strauss der Charaktervogel, demnächst *Serpentarius*, *Gyps*, *Trachyphonus*, *Corvultur* und andere mehr der Steppe und gemischten Steppenlandschaft angehörende Vogelarten.

Von den vier Provinzen, in welche das Östlich-südliche Steppengebiet zerfällt: Senegal, Nordosten, Osten und Süden, dürfte der Osten als der artenreichste Distrikt sich herausstellen. Es hat dies seinen Grund einmal in der bedeutenderen Breiten-Ausdehnung gegenüber den anderen Provinzen, ferner in der äquatorialen Lage und endlich darin, daß sowohl im Süden rein südafrikanische, als im Norden nordöstliche Formen in das Gebiet übergreifen. Wir rechnen zur ostafrikanischen

*) Referent hat bereits im Journal für Ornithologie 1889 eine Übersicht der nachstehend behandelten Sammlungen gegeben. Der Wunsch, die zahlreichen und mannigfachen wissenschaftlichen Ergebnisse der Reisen Dr. Stuhlmann's zu vereinigen, ist die Veranlassung zu der vorliegenden Neubearbeitung.

Provinz gegenwärtig den über mehr als 30 Breitengrade sich erstreckenden Landstrich von Kap Gardafui im Norden bis zum Sambesi im Süden. Die nördliche Begrenzung ist noch als eine vorwiegend hypothetische zu bezeichnen, da unsere Kenntnis von der Fauna der Somali- und Galla-Länder noch eine sehr dürftige ist. Im Süden reicht das ostafrikanische Gebiet nicht über den Sambesi hinaus. Referent möchte das Mündungsland dieses Flusses als die Grenze zwischen der östlichen und südlichen Provinz betrachten, so daß der Distrikt Quilimane noch der ersteren zuzurechnen wäre. Dagegen haben die neuesten englischen Forschungen im südlichen Njassalande dargethan, daß das Flußgebiet des Shiré einen überwiegend südlichen Faunencharakter zeigt. Die Grenze zwischen Süden und Osten würde danach durch eine Linie zu bezeichnen sein, welche von der Mündung des Sambesi über den Schirwa-See zur Südostspitze des Njassa-Sees läuft. Ob die Fauna des nördlichen Njassa-Landes, im Westen des Njassa-Sees, auch noch ein vorherrschend südliches Gepräge hat, darüber werden voraussichtlich die neuesten englischen Forschungen in jenen Gebieten Aufklärung schaffen.

Außerordentlich scharf und in ihrem größeren Verlauf genau festgestellt ist die Grenze zwischen der östlichen Provinz und dem westlichen Waldgebiet. Durch die Forschungen Böhm's, Fischer's, Emin's und Stuhlmann's ist jetzt bekannt, daß das ostafrikanische Faunengebiet bis an das Ostufer des Tanganjika und bis an das südliche Gestade des Victoria Njansa sich erstreckt.

Die Provinz Ost-Afrika läßt sich, soweit unsere gegenwärtigen Kenntnisse ein Urteil in dieser Beziehung gestatten, wieder in drei, in ihrem faunistischen Charakter sich von einander unterscheidende Unter-Provinzen sondern und zwar in Mossambik, das Gebiet zwischen Sambesi und Rovuma, Deutsch-Ostafrika vom Rovuma bis Pangani nebst Sansibar, und Witu-Somaliland nördlich des Pangani. In Mossambik finden sich schon manche südafrikanische Formen, im Witu-Somali-Gebiet treten nordöstliche Vögel auf, während Deutsch-Ostafrika das Gepräge der ostafrikanischen Fauna am reinsten zeigt.

Dr. Stuhlmann's nachstehend aufgezeichnete Sammlung betrifft die beiden Unterprovinzen Mossambik und Deutsch-Ostafrika. In der folgenden Übersicht sind die Bemerkungen des Sammlers auf den Begleitzetteln der einzelnen Stücke, soweit dieselben allgemeine Wichtigkeit für die Kenntnis der Arten haben, in eckigen Klammern wiedergegeben. Die mit Anführungsstrichen versehenen Namen sind die bei den Eingeborenen üblichen Bezeichnungen für die betreffenden Arten und zwar, wo nichts beigemerkt wurde, solche in der Suahelisprache.

Colymbidae.**1. Colymbus minor L.**

[„Bata-siita.“ — Auf Sansibar am 13. und 22. November, jüngere Exemplare am 14. Juli und 28. Oktober gesammelt. Schnabel ganz schwarz oder an der Basis schmutzig gelbbraun, Füße schwarzgrau, Iris braun oder braungrau.]

Laridae.**2. Larus phaeocephalus Sws.**

Larus hartlaubi *Rehw.* [nec Bruch.] Journ. Orn. 1889, 264. Diese Art ist oft mit der in Süd- und Südwest-Afrika heimischen **Larus hartlaubi** (Bruch.), welche der **L. phaeocephalus** im Winterkleide sehr ähnlich sieht, verwechselt worden. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal ist die 7. Schwinge, welche bei **L. hartlaubi** rein grau ist, mit schwärzlichem Innensaum, während sie bei **L. phaeocephalus** eine schwarze Binde vor dem Ende zeigt. **L. hartlaubi** hat zu keiner Jahreszeit einen grauen Kopf.

[Am Quilimane am 8. Februar erlegt.]

Sternidae.**3. Sterna media Horsf.**

Diese Seeschwalbe, eine Bewohnerin der Küsten des Indischen Oceans, ist bis jetzt an den verschiedensten Punkten der Ostküste Afrikas, von der Bucht von Aden bis Mossambik nachgewiesen.

[Quilimane am 12. II., auf Sansibar am 27. und 28. XI. gesammelt. Schnabel ockergelb, Füße schwarz, Iris braun.]

Phalacrocoracidae.**4. Plotus levillanti Licht.**

[„Muóndo“ (Kaffernsprache). — Quaquafluß 16. II.]

Anatidae.**5. Thalassiornis leuconota (A. Sm.)**

[„Battinu“. — Quilimane 17. I. Schnabel schwarz, gelb gefleckt, Füße schmutziggrau, Schwimmhäute schwarz, Iris rotbraun.]

6. Dendrocygna viduata personata Wirtt.

[„Namulili“. — Bei Quilimane Ende Februar erlegt.]

Charadriidae.

Die unter No. 7 bis 11 aufgeführten Regenpfeifer sind Wanderer aus dem Norden und Nordosten (*geoffroyi* und *mongolicus* asiatisch), welche die Gestade Ostafrikas als Winterherberge benutzen. Nur *Ch. tricolor* dürfte im Gebiet brüten.

7. *Charadrius squatarola* (L.)

[„Kituitui“. — Auf Sansibar am 11., 26. und 29. XI. Schnabel schwarz, Füße dunkelgrau, Iris braun.]

8. *Charadrius hiaticola* L.

[„Kituitui“. — Auf Sansibar am 11., 24. und 28. XI. Schnabel schwarz mit rotbrauner Basis. Füße ockergelb, Iris braun.]

9. *Charadrius geoffroyi* Wagl.

[„Kituitui“. — Sansibar 11., 24., 27. und 29. XI. Schnabel schwarz mit bräunlicher Unterkieferbasis, Füße schmutzig graugelb, Iris braun.]

10. *Charadrius mongolicus* Pall.

[„Kituitui“. — Sansibar 11., 26. und 27. XI. Schnabel schwarz, Füße bleigrau, Iris braun.]

11. *Charadrius alexandrinus* L.

[Quilimane 25. I. Schnabel schwarz, Füße grau, Iris braun.]

12. *Charadrius tricolor* Vieill.

[„Kituitui“. — Sansibar 28. X. Schnabelspitze schwarz, Basis rotbraun, am Unterkiefer heller, fast orange, Füße schmutzig graubraun, Iris graubraun.]

13. *Vanellus leucopterus* Rehw.

Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 265. — *Vanellus crassirostris* Seeb. [nec Fil.] Geogr. Distr. Charadriidae S. 214.

Diese vom Referenten unter vorstehendem Namen unterschiedene Form weicht von dem typischen *Vanellus crassirostris* Fil. dadurch ab, daß alle Schwingen, mit Ausnahme der drei ersten Handschwingen, welche schwarz sind, und der vier graubräunlichen Schulterfedern, rein weiß sind, während bei dem typischen *V. crassirostris* nur die Armschwingen weiße Basis zeigen. H. Seebohm (l. c.) hat unter dem Namen *V. crassirostris* die vorstehende Form beschrieben, vermutlich nach einem südafrikanischen Stück. *V. leucopterus* scheint den nordöstlichen *V. crassirostris* in Südostafrika zu vertreten.

[Quilimane 17. I. Schnabel kirschrot, Spitze schwarz, Füße schwarz, hinten braunrot, Iris kirschrot.]

14. *Oedienemus vermiculatus* Cab.

[„Mruru“ (Kaffernsprache). — Quaquafluß 20. II. Iris hellgelb.]

Scolopacidae.**15. *Tringa subareolata* (Güld.)**

[Sansibar 27. XI.]

16. *Calidris arenaria* (L.)

[„Kituitui.“ — Auf Sansibar am 11. und 27. XI. erlegt.]

17. *Totanus hypoleucus* (L.)

[„Kituitui.“ — Auf Sansibar am 11., 23. und 29. XI. und 11. II. erlegt. Füße blaugrau, Iris braun.]

18. *Totanus littoreus* (L.)

[„Namruru.“ — Quilimane 21. II., Sansibar 29. XI. Schnabel schwarzbraun, Füße schmutzig grüngrau, Iris braun.]

19. *Totanus glareola* (L.)

[„Kidjodjo-ndjo.“ — Quilimane 6. u. 16. III.]

20. *Totanus stagnatilis* Bchst.

[„Kido-djonjo.“ — Quilimane 26. I. Schnabel schwarz, an der Basis des Unterkiefers olivenfarben. Füße olivenbraun, Iris braun.]

21. *Numenius arcuatus* (L.)

[„Korongo.“ — Sansibar 20. VII. und 26. XI.]

22. *Numenius phaeopus* (L.)

[„Korongo“ — „Mruru“ (Kaffernsprache). — Sansibar 26. XI., Quilimane 21. II. Schnabel schwarzbraun, Basis des Unterkiefers fleischfarben, Füße bleigrau, Iris braun.]

23. *Gallinago major* (Gm.)

[„Kidjodjo-ndjo.“ — Sansibar 14. XII., Quilimane Ende Februar und März. Füße grünlich graubraun, Iris braun.]

24. *Rhynchaea capensis* (L.)

[Sansibar 21. XI. Füße schmutzig grünlichgrau, Iris braun.]

Rallidae.**25. *Ortygometra nigra* (Gm.)**

[„Kukusina“, „Krué“. — Sansibar 14. VII., 14. und 22. XI.; Quilimane 28. I. Schnabel hellgelb oder grüngelb, Füße korallrot oder rotbraun, Augenrand rot, Iris orangerot.]

26. *Porphyrio alleni* (Thomps.)

[„Kukusina“. — Sansibar 28. X., 13., 14., 21.—23. XI. Schnabel korallrot, beim jüngeren braunrot, Füße braunrot, Iris gelb, beim jüngeren Vogel graubraun.]

27. *Porphyrio smaragdonotus* Tem.

[„Kurnelle“ — „Kukumasi“ (am Quilimane). — Quilimane Ende Februar und 16. März. Schnabel braunrot, Füße hellrosa, Stirnplatte zinnoberrot.]

28. *Parra africana* Gm.

[„Mombo“, „Kukusina“. — Sansibar 13. XI., Quilimane 17., 20. u. 22. I., 9. und 16. II. Schnabel bleigrau, beim jungen Vogel bräunlich grau, Füße dunkel eisengrau, beim jüngeren bleigrau, Stirnplatte bleigrau, beim jungen grünlich, Iris schwarzbraun, beim jungen Vogel graubraun.]

29. *Microparra capensis* (A. Sm.)

[„Mombo“. — Am Quilimane am 28. I. erlegt. Schnabel braunschwarz, Füße eisengrau, Iris braun.]

Ciconiidae.**30. *Anastomus lamelligerus* Tem.**

[„Nansa Korroboe“ (Kaffernsprache). — Am Quaqua-Fluß 19. II. erlegt.]

Ardeidae.**31. *Nycticorax nycticorax* (L.)**

[„Mombo“ (Kaffernsprache) — „Namágala“ (Quilimane) — Quaqua-Fluß 18. u. 19. II., Quilimane 21. II. Iris korallrot.]

32. *Ardetta pusilla* (Vieill.)

[„Korongo“. — Sansibar 28. u. 29. X., 15., 20. und 21. XI. Iris gelb.]

33. *Ardeola rufiventris* (Sund.)

[„Mombo“ (Kaffernsprache) — „Vidóle“ (Quilimane). — Quilimane, 1. u. 3. II., 8. III. — Schnabel schwärzlich, Basis des Unterkiefers gelbgrün, Füße schmutzig hornbraun und blaßgelblich.]

34. *Butorides atricapilla* (Afzel.)

[„Mombo“, „Kidomoi“ — Quilimane 4. und 16. II. Nackte Augengegend gelb.]

35. *Ardea purpurea* L.

[„Idoö“ — Quaquafluß 20. II. Iris hellgelb.]

36. *Herodias gularis* (Bosc.)

[„Korongo“ — Sansibar 11. XI. Iris weißgelb, Schnabel schwarz. Schnabelwinkel gelb, Zügelhaut blaugrau, Füße schwarz, Zehen gelb.]

Von Dr. Fischer wurde nur die Form *cineracea* *Cab.* auf Sansibar gefunden, das von Dr. Stuhlmann gesammelte Stück ist aber ein typisches Exemplar von *gularis*, hat dieselbe dunkle Schieferfarbe wie westliche Stücke, nur sind die Maaße um wenig kleiner: Flügel 240, Schnabel von d. Stirn 77, vom Schnabelwinkel 94, Lauf 80 mm.

Außer dem vorgenannten Stück sammelte Dr. Stuhlmann mehrere Exemplare der Varietät *cineracea* *Cab.*

[Sansibar 18. und 20. VII. Schnabel schwarz, bei den Nasenlöchern gelb, Unterkiefer bisweilen hornbraun, Füße schmutzig gelb, Iris hellgelb.]

37. *Herodias garzetta* (L.)

[„Kakoa“ (Kaffernsprache) — Quilimane 14., 15. und 21. II. Iris hellgelb.]

Columbidae.

38. *Treron delalandei* (Bp.)

[„Ninga“. — In Msere (Usegua) am 7. IX. und Lewa (Usambara) am 25. IX. erlegt. Schnabel gran, Schnabelbasis, Augenring und Füße korallrot, Iris weiß.]

39. *Turtur semitorquatus* (Rüpp.)

[„Djoua“, „Hua“. — In Mbusini (Usegua) 30. VIII., Gubuni (Usegua) 17. IX. und Lewa (Usambara) 25. IX. erlegt. Schnabel schwarz, nackte Haut um das Auge karminrot, Iris orange, Füße schmutzig kirschrot].

40. *Turtur capicola damarensis* Finsch Hartl.

[„Ndjio“. — „Djivoo“ (Sansibar). — „Jvágü“ (Quilimane) — Quaquafluß 19. II. Quilimane 8. und 13. III.]

Bezüglich der Unterschiede von *T. damarensis* und *decipiens* sei auf die Ausführungen des Referenten im Journ. f. Ornith. 1892 S. 14—15 verwiesen.

41. *Chalcopelia afra* (L.)

[„Pugi“. — In Korogwe am 21. IX., auf Sansibar am 4., 7., 16. und 23. November erlegt. Schnabel kirschrot, Spitze rosa, Füße schmutzig kirschrot, Iris braun oder graubraun.]

Neben dieser Form wurde auch die Varietät *chalcospila* (Wagl.) auf Sansibar gesammelt. [Schnabel schwarz, Füße schmutzig karminrot, Iris dunkelbraun.]

42. *Peristera tympanistria* (Tem.)

[„Udjivoo“. — Sansibar 8. und 17. XI. Schnabel schwarz, am Grunde rötlich schimmernd oder schmutzig karminrot, Füße schmutzig karminrot, Iris dunkelbraun.]

Perdiciidae.**43. Numida coronata Gray**

[„Kanga.“ — Kihengo (Ost-Unguru) 11. IX. Iris graubraun. Schnabel grauolivengrün, an der Spitze heller, am Schnabelwinkel rot. Füße schwarzbraun. Ober- und Hinterkopf rot, Horn hell hornbraun, an der Basis in's Rötliche übergehend. Ring um das Auge. Kopf- und Halsseiten hellblau; Vorder- und Hinterhals grau. Schnabel-lappen hellblau mit roter Spitze.

44. Francolinus kirki Hartl.

[„Quale.“ — Mbusini (Usegua) 27. und 31. VIII.]

45. Francolinus subtorquatus stuhlmanni Rehw.

Journ. Ornith. 1889. S. 270.

[„Tetere.“ — Pongue (Usegua) 24. VIII. Schnabel hornbraun, am Schnabelwinkel und Basis des Unterkiefers gelb, Füße gelb, Iris rotbraun.]

Von dem typischen *Francolinus subtorquatus* Südafrikas unterscheidet sich diese Form durch einfarbig rostgelbe, nicht gebänderte Unterschwanzdecken und durch geringere Größe. Neuerdings sind jedoch dem Referenten Exemplare aus Ost-Afrika zugegangen, welche deutliche Bänderung auf den Unterschwanzdecken zeigen. Es scheint das angegebene Kennzeichen somit kein constantes zu sein und nur eine subspezifische Sonderung zu gestatten.

46. Pternistes nudicollis (Gm.)

[„Quare.“ — Mbusini (Usegua) 27. VIII., Quilimane 23. und 27. I., 1. und 10. II. Schnabel, nackte Kehle und Füße korallrot, Iris dunkelbraun.]

Falconidae.**47. Polyboroides typicus A. Sm.**

[„Kipanga.“ — In Kikoko (Usaramo) im 18. VIII. erlegt. Wachshaut gelb, Iris olivengrün. Im Magen Oelnüsse. Soll den Hühnern nachstellen.]

48. Circus ranivorus (Daud.)

[„Tangue“ (Quilimane). — Quilimane 8. III. Füße blassgelb.]

49. Circus aeruginosus (L.)

[„Kipanga“ (Sansibar) — „Tangue“ (Quilimane). — Quilimane 8. III. Füße gelb, Krallen schwarz.]

Das vorliegende Stück wurde mit der vorhergehenden, nahe verwandten Art an demselben Orte und demselben Tage erlegt.

50. *Astur polyzonoides* (A. Sm.)

[„Ivábue“ (Quilimane). — Quilimane 16. III.]

51. *Asturina monogrammica* (Tem.)

[Quilimane 8. III. Schnabel schwarz. Schnabelrand, Wachshaut und Füße rötlich orangegeb.]

52. *Spizaetus occipitalis* (Daud.)

[„Usumbira“ (Kaffersprache) — „Fune-Fune.“ — Im Mekakalla-Thal (Ost-Unguru) am 14. IX., am Quaquafluß am 19. II. erlegt. Schnabel grau, an der Spitze fast schwarz, Wachshaut gelb, Füße gelb, Iris gelb oder orange.]

53. *Milvus aegyptius* (Gm.)

[„Moöoö.“ — Kilindi (Ost-Unguru) 13. IX., Quadigassa (Usegua) 15. IX. Schnabel weißgelb, Füße hellgelb, Iris hellbraun oder graubraun.]

54. *Pernis apivorus* (L.)

[„Tangue“. — Quilimane 2. II. und 10. III. Schnabel schwarz, Schnabelwinkel und Wachshaut gelbgrau, Füße orange, Krallen schwarz, Iris zitronengelb.]

55. *Elanus caeruleus* (Desf.)

[„Kipanga“ — „Sumbira“ (Quilimane). — Auf Sansibar am 16. u. 17. XI., am Quilimane am 30. I., Ende Februar und 7. III. erlegt. Schnabel schwarz, Schnabelwinkel und Wachshaut dunkelzitronengelb, Füße dunkelzitronengelb oder orangegeb, Iris hellgelb.]

56. *Falco peregrinus* Tunst.

[„Iväge“ (Quilimane). — In Quilimane am 1. III. erlegt.] Das gesammelte Exemplar ist auf dem Rücken sehr hell (hellgrau) gefärbt.

57. *Falco ruficollis* Sps.

[„Njakali-uapje (Kaffersprache) — „Sumbira“ (Quilimane) — „Mévoe“ auf Sansibar. — Am Quaquafluß 19. II., in Quilimane am 7. III. erlegt. Wachshaut, Augenring und Füße lebhaft orangegeb.]

Psittacidae.**58. *Poeocephalus fuscicapillus* (Verr.)**

[„Quaru“. „Kamsalari“ — „Moro“ (Kaffersprache). — Mbusini (Usegua) 28. VIII., Msere (Usegua), Quilimane 2. II. erlegt. Iris gelb oder gelbbraun, Schnabel oben dunkelgrau, unten weißlich, Füße schwarzgrau.]

Musophagidae.**59. *Gallirex chlorochlamys* Shell.**

[„Kurukuru“ — „Guruguru“ (Kaffersprache). — Kilindi-Berg (Ost-Unguru) 14. IX., Quilimane 4. II., Malinga (Usegua) 16. IX. Augenrand rot, Füße dunkelgrau.]

Coliidae.**60. Colius affinis** *Shell.*

Colius leucotis Rehw. Journ. Orn. 1889 p. 272.

[Mekakallafluß 14. IX. Iris graubraun, Füße korallrot.]

61. Colius striatus *Gm.*

[„Pausa“. — Quilimane 19. I. Iris karminrot, Füße bräunlich kirschrot.]

Cuculidae.**62. Centropus monachus** *Rüpp.*

[„Mokotta“. — Quilimane 20. und 22. I. Iris korallrot.]

63. Centropus nigrorufus *(Cuv.)*

[„Mkuta“, „Mkuta-Dambo“ (Quilimane). — In Quilimane am 6. und 16. III. erlegt. Iris schwarz.]

64. Centropus superciliosus *Hempr. Ehr.*

[„Tippi-Tip“. — Lewa (Usambara) 25. IX. Sansibar 26. X., 10. und 17. XI. Iris rot, Füße grauschwarz oder dunkel bleigrau.]

65. Ceuthmochares australis *Sharpe*

[„Msani“. — Sansibar 7., 14., 16., 20. und 22. XI. Iris karminrot, Schnabel gummigutt- oder orangegeb, Füße schwarz.]

Es sind nunmehr 4 Arten der Gattung **Ceuthmochares** in Afrika bekannt:

flavirostris *Sws.* Bewohnt Ober-Guinea.

aereus *Vieill.* In Nieder-Guinea, von Kamerun bis Angola.

intermedius *Sharpe.* Central-Afrika (Niamniam-Land, Bukoba am Victoria Njansa).

australis *Sharpe.* Bewohnt Ost-Afrika südwärts bis Natal.

66. Cuculus heuglini *Cab. Heine*

[„Lunebe“. (Quilimane) — Bei Quilimane am 6. III. erlegt.]

67. Chrysococcyx cupreus *(Bodd.)*

[„Mtschune“ — Sansibar 7., 9., 10., 23., 28. und 30. XI., jüngere, noch nicht ausgefärbte Stücke am 9., 10., 15., und 21. XI. erlegt, Quilimane 29. I. und 7. III. — Iris rot oder gelbrot, bei jüngeren braun, Augenrand rot, Schnabel schwarz, an der Basis des Unterkiefers graubraun.]

Indicatoridae.**68. Indicator variegatus** *Less.*

[„Mlembe“. — Haluquembe (Usegua) 18. IX., Lewa (Usambara) 25. IX. Füße bleigrau.]

Während das eine der beiden gesammelten Stücke durchaus die typische Färbung der Art zeigt, weicht das andere durch den grüneren Ton der Oberseite, schneeweiße (sonst bräunlich weiße) Unterflügeldecken und Innensäume der Schwingen sowie dadurch auffallend ab, daß die Kehlfedern anstatt des mattschwarzen Mittelstrichs, welcher bis zum Rande der Feder reicht, einen in der Mitte der Feder befindlichen Tropfenfleck zeigen. Weiteres Material wird entscheiden, ob nur eine individuelle Abweichung oder eine Abart vorliegt. Referent hat die Abweichung im Journ. f. Orn. 1889 S. 274 als var. *virescens* vorläufig unterschieden.

69. Indicator minor (Steph.)

[„Usserere.“ — Quilimane 7. III.]

Capitonidae.

70. Pogonorhynchus melanopterus (Plrs.)

[„Suakulu.“ — Haluquembe (Usegua) 18. IX., Lewa (Usambara) 25. IX., Iris dunkelbraun.]

71. Pogonorhynchus irroratus Cab.

[„Djuakulu.“ — Korogwe 21. IX., Lewa (Usambara) 25. IX.]

72. Tricholaema lacrymosa Cab.

[„Kongrole.“ — Pongue (Usegua) 24. VIII. Iris rotbraun.]

73. Trachyphonus suahelicus Rehr.

[„Vangana.“ — Mbusini (Usegua) 31. VIII., Matomondo (Unguru) 9. IX. Iris rotbraun, Schnabel an der Basis grüngelb, an der Spitze horngrau, Füße horngrau.]

Picidae.

74. Mesopicus namaquus (Leht.)

[„Kongota.“ — Kivugo (Ukuehre) 21. VIII., Kihengo (Ost-Unguru) 12. IX. Iris kirschrot, Schnabel und Füße dunkelgrau.]

75. Campothera nubica (Gm.)

[„Kongota.“ — Sansibar 15., 20. und 23. XI.]

76. Campothera mombassica Fschr. Rehr.

[„Kongota.“ — Mbusini (Usegua) 31. VIII. Iris rotbraun. Schnabel horngrau. Füße schmutzig grüngrau.]

Campothera mombassica ist eine von *C. abingoni* gut unterschiedene Form. Bei den vorliegenden Stücken ist die Färbung der Kehle fast rein weiß, nur wenige schwarze Flecke sind bemerkbar. Auch in dieser Eigenschaft scheint ein Unterscheidungsmerkmal von *C. abingoni* zu liegen, bei welcher, wenigstens die Männchen, dicht schwarz gefleckte Kehle haben,

77. Dendropicus hartlaubi *Mall.*

Dendropicus hemprichi [non Hempr. Ehr.] *Rehw. Journ. Orn.* 1889 S. 274.

[„Kongota“ — Mbusini (Usegua) 30. VIII., Sansibar, 16. IX. Iris rot oder gelb.]

Bucerotidae.**78. Lophoceros melanoleucus** (*Lcht.*)

[„Quembe“. „Mombo“ (Kaffernsprache) — Rosako (Usaramo) 19. VIII. Quilimane 1. II. Iris hellgelb, Schnabel hellrot, Füße schwarzbraun.]

79. Lophoceros deckeni (*Cab.*)

[„Quembe“. — Masungu (Usegua) 1. IX. Iris rotbraun.]

80. Bucorax cafer (*Schleg.*)

[Pangani 29. VIII.]

Alcedinidae.**81. Halcyon chelicuti** (*Stanl.*)

[„Mkumburu“. — Sansibar 10., 16., 21. und 23. XI. Quilimane 29. und 31. I., Anf. III., Mbusini (Usegua) 29. VIII. Füße oberseits braun, unterseits hellrot, Iris braun.]

82. Halcyon irroratus *Rehb.*

[„Tschérulé“. — Quilimane 23. I. 11. II. Schnabel rot, Füße schwärzlich kirschrot, Iris braun.]

83. Halcyon orientalis *Ptrs.*

[„Mukumburu“, „Tschérulé“. — Mbusini (Usegua) 29. VIII., Quilimane 23. I., jung am 1. III. Füße und Schnabel rot, letzterer mit dunkler Spitze, Iris braun.]

84. Corythornis cyanostigma (*Rüpp.*)

Alcedo cristata [non L.] *Rehw. Journ. Orn.* 1889 S. 275. [„Kumburu“. — Sansibar 26. I., 29. X., 15., 16., 20. und 24. XI. Schnabel und Füße korallrot, beim jungen Vogel schwarz mit rötlichem Schein, Iris dunkelbraun.]

85. Ispidina picta (*Bodd.*)

[„Kumburu“. — Korogwe 21. IX. Schnabel und Füße mennigrot, Iris dunkelbraun.]

86. Ceryle rudis (*L.*)

[„Kituitui“. — Bagamojo 13. VIII., Sansibar 3. XI., Quilimane 8. und 15. II. Iris dunkelbraun.]

Meropidae.**87. Merops superciliosus L.**

[„Tschinega“, „Mséngo“, „Tonscho“ (Kaffernsprache) — „Kikumburi“ (Sansibar). — Sansibar 14. VII., Kikoko (Usaramo) 18. VIII., Quilimane 19. und 25. I., 10. und 11. II., III. Iris karminrot, Füße braungrau.]

88. Melittophagus bullockoides A. Sm.

[„Kinega“. — Msere (Usegua) 3. IX. Schnabel schwarz, Füße schwärzlich, Iris braun.]

89. Melittodhagus cyanostictus Cab.

[„Giombamvua“, „Vinega“. — Mbusini (Usegua) 29. VIII., Haliboma (Usegua) 19. IX., Quilimane 25. I. Füße grauschwarz, beim jungen Vogel dunkelgrau, Iris rot, beim jungen Vogel bräunlich rot.]

Upupidae.**90. Irrisor viridis (Lcht. sen.)**

Irrisor erythrorhynchus [non Lath.] Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 276.

[„Gore-gore“. — Sansibar 16. VII., Pongue (Usegua) 23. VIII. Schnabel korallrot, Füße etwas heller, Iris grau oder dunkelbraun.]

91. Rhinopomastus cyanomelas (Vieill.)

[„Seréle“ (Kaffernsprache). — Quilimane 1. II.]

92. Upupa decorata Hartl.

[„Kijogo“. — Mbusini (Usegua) 30. VIII. Iris braun.]

U. decorata wird für das Weibchen von *U. africana* *Bechst.* gehalten. Abgesehen von der schwarzen Binde quer über die Basis der Armschwingen ist die Färbung von Kopf und Rücken wesentlich blasser, die Unterseite blasser, der Bauch undeutlich gestrichelt, ferner sind die Unterschwanzdecken rein weiß. Das vorliegende Stück ist vom Sammler als Weibchen bezeichnet.

Coraciidae.**93. Coracias spatulata Trim.**

[„Guambu“. — Msere (Usegua) 2. IX. Iris hellbraun, Füße grau Braun.]

Das gesammelte Exemplar zeigt die typische Färbung der Species.

94. Coracias garrula L.

[Quilimane 10. II.]

95. *Eurystomus afer* (Lath.)

[„Kullo“, „Marö“ (Kaffernsprache) — Kikoka (Usaramo 18. VIII., Quilimane 1. II. Schnabel hellgelb, beim jungen Vogel schmutzig gelb, Füße grau, beim jungen Vogel schwarzbraun].

96. *Eurystomus glaucurus* (St. Müll.)

[„Mdélu.“ — Quilimane 1. III. Schnabel orangegeb, Füße schwarzgrau.]

Caprimulgidae.97. *Caprimulgus europaeus* (L.)

[„Marö.“ (Kaffernsprache) — Quilimane Februar.]

98. *Caprimulgus fossii* Hartl.

[„Tschiwew“, „Marabattu.“ — Sansibar 26. und 29. XI., Quilimane 21. und 25. I. Iris braun.]

Hirundinidae.99. *Psolidoprocne orientalis* Rehw.

Psolidoprocne petiti orientalis Rehw. Journ. Ornith. 1889 S. 277.

[„Mbarra-néja“ — Lewa (Usambara) 25. IX.]

Diese vom Referenten zuerst nur subspezifisch unterschiedene Form wird jetzt als gut characterisierte selbständige Species aufgefaßt, nachdem durch später gesammelte Stücke die Beständigkeit des Unterscheidungsmerkmals von *P. petiti* sich erwiesen hat. *P. orientalis* ist von der letztgenannten Art, welche fast mattschwarzes Gefieder hat, durch ein stahlgrünglänzendes Schwarz der Befiederung unterschieden.

100. *Hirundo rustica* L.

[Quilimane 19. I.]

101. *Hirundo smithi* Leach

[„Tschiriko“. — Sansibar 29. XI.]

102. *Hirundo puella*. Tem. Schleg.

[Nestjunges bei Mbusini (Usegua) am 28. VIII. gesammelt.]

Campophagidae.103. *Campophaga nigra* Vieill.

[Quilimane Anf. Februar.]

Muscicapidae.104. *Muscicapa grisola* L.

[Sansibar 3., 20. und 24. XI.]

105. *Bradyornis pallidus* v. *Müll.*

[Quilimane 30. I.]

106. *Melanocephala tropicalis* *Cab.*

[„Mrauba“, „Mrü“ (Kaffernsprache) — Quilimane, 30. I., Mbusini (Usegua) 27. VIII.]

107. *Terpsiphone perspicillata* (*Srs.*)*Terpsiphone ferreti* *Rehw.* Journ. Orn. 1889 S. 278.

[„Jamtamba“, „Kumbo“ — Sansibar 30. X. und 23. XI., Korogwe am Rufufluß 21. IX., Quilimane, 23. I.]

Die von Dr. Stuhlmann eingesandten Exemplare haben Gelegenheit zu einer Revision der von Böhm, Fischer und Hildebrandt in Ost-Afrika gesammelten Paradiesfliegenfänger geboten und zu dem Ergebnis geführt, daß die früheren Angaben über das Vorkommen von *T. cristata* (*melanogastra*, *ferreti*) im östlichen Afrika irrig sind, vielmehr sämtlich auf *T. perspicillata* bezogen werden müssen. Auch in Angola und Loango wurde die letztere Art von Falkenstein und von Mechow gesammelt. Desgleichen gehören die von Bocage (Orn. Angola S. 191) als *T. cristata* aus Benguella erwähnten Exemplare der *T. perspicillata* an, wie aus der Beschreibung ersichtlich ist. Es ist aber zu beachten, daß die ostafrikanischen Exemplare ebenso wie die von Loango und Angola (dem Referenten liegen einige 40 vor), verglichen mit solchen aus dem südöstlichen Afrika (Kaffernland) dadurch sich unterscheiden, daß der Kopf bei alten Individuen nicht stahlgrün glänzt, sondern dunkler ist, geringeren und mehr stahlblauen Glanz zeigt. Auch sind die Unterschwanzdecken häufig rostfarben verwaschen, bei südlichen Stücken (wenigstens übereinstimmend bei den dem Referenten vorliegenden) rein weiß. Endlich kommt in Ost-Afrika ein weißes Altersstadium vor, während solches in Südafrika noch nicht gefunden ist. Es möchte sich somit die östliche und Angola-Form als ständig abweichende Subspecies herausstellen. Nachfolgende Stellen sind auf *T. perspicillata* und zwar auf die beschriebene Abweichung zu beziehen:

Terpsiphone cristata *Finsch* *Hartl.* O. Afr. 1870, 304 [descr. hab. part.] — *Boc.* Angola I. 1877, 191. — *Fschr.* J. O. 1877, 172, 179. — *Shell.* P. Z. S. 1881, 577 [?] — *Böhm* O. C. 1882, 135 — *Shell.* P. Z. S. 1889, 360 [?] — *Shell.* Ibis 1888, 292, 299 [?]

Tchitrea ferreti *Bianc.* Sp. Mos. 1850, 321 [?].

Terpsiphone ferreti *Cab.* J. O. 1878, 223. — *Fschr.* J. O. 1878, 273. — *Fschr.* *Rehw.* J. O. 1878, 258. — *Fschr.* J. O. 1879, 277. — *Fschr.* *Rehw.* J. O. 1879, 345. — *Fschr.* O. C. 1882, 105. — *Schal.*

J. O. 1883, 353. — Böhm J. O. 1883, 179. — Fsch. Z. g. O. 1884, 353. — Fsch. J. O. 1885, 129. — Rehw. J. O. 1887, 63. — Rehw. J. O. 1889, 278.

Terpsiphone melanogastra Fsch. J. O. 1879, 278, 288, 300, 303. — Böhm J. O. 1883, 179. — Matsch. J. O. 1887, 153.

Terpsiphone sp. Böhm J. O. 1886, 413.

108. **Bias musicus** Vieill.

[„Schore-Koko“, „Sotende“. — Mbusini (Usegua) 30. VIII., Lewa (Usambara) 25. IX.].

109. **Batis puella** Rehw. n. sp.

Platystira pririt Fsch. J. O. 1878, 274. — Fsch. Rehw. J. O. 1878, 257. — Fsch. J. O. 1879, 288. — Fsch. Rehw. J. O. 1879, 346. — Böhm O. C. 1882, 135. — Schal. J. O. 1883, 353. — Böhm J. O. 1883, 179. — Fsch. Z. g. O. 1884, 352.

Batis pririt Fsch. J. O. 1885, 129. — Rehw. J. O. 1887, 63 [?]. — Rehw. J. O. 1889, 278. — Emin J. O. 1891, 59. — Emin J. O. 1891, 340. — Rehw. J. O. 1892, 35.

Pachyprora molitor Shell. P. Z. S. 1882, 302.

[„Mrabbo“. — Quilimane 29. I.]

In der früheren Übersicht (Journ. Orn. 1889 S. 278) ist diese Art als **B. pririt** aufgeführt worden. Weiteres dem Referenten zugegangenes Material hat Gelegenheit zu erneuter Untersuchung geboten und dem Referenten die Ueberzeugung verschafft, daß sowohl die von Dr. Stuhlmann gesammelten Vögel, wie die gleichartigen, früher von Böhm, Hildebrandt, Fischer und später von Emin Pascha in Ostafrika erbeuteten Exemplare (wozu vermutlich auch der von Thomson am Rovuma erlegte Vogel zu zählen ist) einer besonderen Art angehören, welche die südliche **Batis molitor** in Ostafrika vertritt und von dieser durch geringere Größe und schmalere Brustbinde unterschieden ist. Dieselbe würde folgendermaßen zu diagnosticieren sein:

Speciei **B. molitor** dietae simillima, sed minor (alis caudaeque brevioribus), fascia pectorali angustiore. Iride flava, vel annulo exteriore sordide viridi, rostro et pedibus nigris.

Der weisse Superciliarstreif reicht bald kaum bis zum Auge, bald zieht er sich bis auf die Schläfen hin, besonders bei den Weibchen. Der Oberkopf ist grau, bisweilen schwarzgrau. Nachstehend eine vergleichende Übersicht der Maße beider Formen:

Batis molitor:

♂: a. im 61—68, c. 43—53, r. 13, t. 17—19 mm [nach 8 Exempl.]

♀: a. im 63, c. 50, r. 13, t. 17 mm [nach 3 Exempl.]

Batis puella:

♂ a. im 51—60, c. 36—43, r. 11—13, t. 16—18 mm
[nach 6 Exempl.]

♀: a. im 52—58, c. 36—43, r. 12—13, t. 16—17 mm
[nach 12 Exempl.]

Die Verbreitung der *B. puella* erstreckt sich nach unserer gegenwärtigen Kenntnis von Quilimane bis zum Tanafluß und Victoria Njansa. Spezielle Fundorte sind: Quilimane 29. I., Sansibar 3. XI. (Stuhlmann) — Sansibar 29. III., Mombassa 26. VI., Pangani 23. VIII., Bondei 6. I., Groß Aruscha 16. VII., Loeru, Ndotian [?], Tanafuß (Fischer) — Ndi in Teita (Hildebrandt) — Simbareni 10. VIII., Kakoma 7. IV., 29. VIII., 1. IX., Ugalla (Böhm) — Mpapwa 17. VI., Bussisi 30. IX., 16. X., Butumbi 28. IV. (Emin) — Rovumafuß (Thomson) [?].

Laniidae.**110. Dryoscopus major (Hartl.)**

[„Ngo“, „Mkene“, „Mrio“. — Quadigassa (Grenze von Unguru und Usegua) 15. IX., Gubuni (Usegua) 17. IX., Quilimane 24. I., 6. III. Iris rotbraun, kaffeebraun und graubraun, Füße grauschwarz und bleigrau.]

Durch die vorliegenden Stücke konnte Referent sich überzeugen, daß die Form *Dryoscopus major mossambicus* *Rehw.* nicht aufrecht zu erhalten ist. In gleicher Weise scheinen aber auch die anderen, auf Grund der Anzahl weißgesäumter Schwingen, der weißen Schwanzspitzen, isabellfarben angeflogenen Unterseite u. a. unterschiedenen Abarten auf individuelle Abweichungen und Jugendzustände sich zurückführen zu lassen. Die weiße Flügelbinde wird gebildet von den rein weißen mittleren Deckfedern mehrerer größtenteils oder nur auf der Außenfahne weißer Federn der letzten großen Armdecken und den weißen Außensäumen von zweien oder dreien der inneren Armschwingen. Bocage gründet einen spezifischen Unterschied auf das Vorhandensein der weißen Säume an zwei (**major**) oder drei (**neglectus**) Armschwingen. Es scheinen jedoch nur individuelle Abweichungen zu Grunde zu liegen, denn unter eine Reihe von Individuen von Loango und Angola, welche dem Referenten vorliegen, haben einige drei, andere zwei Armschwingen weiß gesäumt*). eines zeigt nur auf

*) Büttikofer erwähnt eines Exemplars von der Goldküste mit 3 weißgesäumten Armschwingen (Notes Leyden Mus. 1889 S. 72).

einem Flügel eine dritte Feder weiß gesäumt, wieder andere auf einem zwei, auf dem anderen nur eine und endlich mehrere auf jedem Flügel nur eine weißgesäumte Armschwinge. Die Form *guttatus Hartl.* mit größeren weißen Flecken auf den Bürzelfedern bezieht sich offenbar auf ältere Individuen. Die weißen Spitzen an den Schwanzfedern, worauf die Formen *finschi* u. *sticturus* begründet sind, scheinen im Jugendkleid stets vorhanden zu sein und öfter bis ins Alterskleid sich zu erhalten. Die Größenverhältnisse schwanken unter Individuen derselben Gegend ebenfalls sehr bedeutend, die darauf begründeten Arten *picatus* und *mossambicus* sind nicht aufrecht zu erhalten. Endlich zeigen sowohl südliche wie östliche und westliche Stücke oft einen mehr oder minder starken, rosig isabellfarbenen Anflug auf der Unterseite, was zu der Sonderung von *casatii Hartl.* (= *albofasciatus Sharpe*) Veranlassung gegeben hat.

Nachfolgend eine Übersicht der verschiedenen Varietäten:

- 1) Drei Armschwingen mit weißen Außensäumen (*neglectus Boc.*) — Benguela (Boc.), Loango, Angola, Damara (Berliner Museum).
- 2) Zwei Armschwingen mit weißen Außensäumen (typ. *major Hartl.*) — Westafrika (Hartl.) — Goldküste, Niger, Loango, Angola, Bukoba am Victoria Njansa, Mossambique (B. M.)
- 3) Auf einem Flügel zwei, auf dem anderen eine Armschwinge mit weißem Außensaum. — Loangoküste (B. M.)
- 4) Eine Armschwinge mit weißem Außensaum. — Loangoküste (B. M.)
- 5) Tropfenflecke auf den Bürzelfedern auffallend groß (*guttatus Hartl.*) — Benguela (Hartl.) — Niger, Loango, Angola (B. M.)
- 6) Spitze der äußersten Schwanzfeder jederseits weiß (*finschi Boc.*) — Angola (Boc.) — Goldküste, Loango, Angola, Mossambique (B. M.)
- 7) Spitze der beiden äußersten Schwanzfedern jederseits weiß (*sticturus Finsch Hartl.*) — Ngami See, Sambesi (Finsch, Hartl.) — Loango, Mossambique (B. M.) [Das typische Exemplar hat auf beiden Flügeln je drei Armschwingen breit weiß gesäumt, das Stück von Loango, ein jüngerer Vogel, hat auf einem Flügel zwei, auf dem anderen eine Armschwinge weiß gesäumt; das Stück von Mossambique hat zwei Armschwingen auf jedem Flügel weiß gesäumt, zeigt sehr geringe Größe und ist auf der Unterseite sehr stark rosig isabellfarben angeflogen.
- 8) Von auffallend geringer Größe, Flügel 87—88 mm. (*picatus Hartl., mossambicus Rehw.*) — Gabun (Hartl.) — Mossambique (B. M.)

- 9) Unterseite sehr intensiv isabellfarben angeflogen (*casatii* Hartl., hierzu vermutlich *albofasciatus* Sharpe) — Aequatoria (Hartl.) — Niamniam (Sharpe) — Im B. M. zeigen Stücke von Bukoba, Niger, Angola und Mossambique mehr oder minder starken rosig isabellfarbenen Anflug, insbesondere das schon unter 7 erwähnte Exemplar vom Quilimane in Mossambique.

Das von Dr. Stuhlmann am Quilimane gesammelte Stück zeigt am Grunde der Innenfahnen der Schwingen weißliche Säume, wie solche von Gadow (Cat. Br. Mus. VIII. S 131 und 136) als Merkmal für *D. sticturus* angegeben wird. Auch diese weißen Innensäume möchte ich auf individuelle Variation zurückführen, jedenfalls sind dieselben nicht ein Kennzeichen für *D. sticturus* wie von Gadow irrthümlich angenommen wird, denn das typische Exemplar der letzteren Art, welches Referent Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Directors der Bremer Sammlung, Herrn Dr. Schauinsland, untersuchen konnte, hat einfarbig schwarze Schwingen.

111. *Dryoscopus affinis* (Gray)

[Sausibar 26. X., 9., 15., 17., 21., 23., 24. und 30. XI. Iris rot. Füße bleigrau.]

112. *Dryoscopus cubla* (Shaw)

[„Mribba“, „Mungo“. — Kikengo (Ost-Unguru) 12. IX., Quilimane 24. I. und 9. II., Korogwe am Rufufluß 23. IX. Iris braun.]

113. *Laniarius poliocephalus approximans* (Cab.)

Laniarius poliocephalus Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 279.

[„Kubuirro“. — „Morio“ (Kaffersprache). — Mbusini (Usegua) 30. VIII., Quilimane Anf. Februar. Iris gelb, Füße horngrau.]

Die vorliegenden Stücke zeigen den typischen Färbungscharakter der süd- und ostafrikanischen Exemplare, welche durch dunklere, goldbraune Färbung auf Kropf- und Oberbrust und durch geringere Flügel- und Schwanzlänge von westafrikanischen Individuen sich unterscheiden. Die subspezifische Sonderung der westlichen und südlich-östlichen Form scheint dem Referenten nach Untersuchung eines zahlreichen Materials gerechtfertigt.

114. *Prionops talacoma* A. Sm.

[„Nianda“, „Melandugu“ (Suaheli) — „Tschiwewe“ (Kaffersprache). — Pongue (Usegua) 24. VIII., Kikengo (Ost-Unguru) 12. IX., Quilimane Anf. Februar. Iris gelb, Augenrand gelb, Schnabel schwarz, Füße orange.]

115. Sigmodus tricolor (Gray)

Prionops graculinus Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 279.

[„Kakaka“. — Msiri (Usegua) 3. IX., Kikengo (Ost-Unguru) 11. IX., Lewa (Usambara) 25. und 29. IX. Iris gelb, Schnabel rot, an der Spitze gelblich, Füße und Augenrand korallrot.]

Die Form **graculinus**, welche sich durch Fehlen der weißen, über die Handschwinge verlaufenden Binde unterscheidet, kann nicht als besondere Art, sondern nur als individuelle Abweichung aufgefaßt werden, da einmal beide Formen (mit und ohne Binde) neben einander an denselben Örtlichkeiten vorkommen. ferner Individuen mit undeutlicher, lückenhafter Binde zu finden sind.

116. Telephonus senegalus (L.)

[„Muakijo“. — Mhonda (Unguru) 5. IX., Heluquembe (Usegua), Quilimane Anf. Februar u. 30. Febr. Iris graubraun, Füße bleigrau.]

117. Telephonus australis minor Rehw.

[Heluquembe (Usegua) 18. IX. Iris braun, Füße bleigrau, Schnabel oben schwarzgrau, unten bleigrau.]

Das vorliegende Stück bestätigt die ständige Abweichung der östlichen Form des **Telephonus australis** (A. Sm.) von der südlichen und westlichen (**ussheri Sharpe**). **T. minor** ist kleiner als **australis**, die Unterseite weißer, Kehle, Mitte des Unterkörpers und Flügelrand rein weiß. **T. ussheri** unterscheidet sich dagegen dadurch, daß Ohrgegend, Kropf, Brust und Körperseiten grau sind, nicht ockergelblich.

118. Lanius collurio L.

[Quilimane 17. III.]

Dicruridae.**119. Buchanga assimilis (Bechst.)**

Dicrurus divaricatus Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 280.

[„Mramba“. — Pongue (Usegua) 24. VIII., Sansibar 3., 17., 21., 22. XI. Iris karminrot.]

Corvidae.**120. Corvus scapulatus Daud.**

[„Kunguru“ (Sansibar) — „Njakungu“ (Kaffernsprache) — Sansibar 14. VII. und 16. XI., Quilimane 24. II. Iris graubraun.]

121. Corvultur albicollis (Lath.)

[„Kunguru“ — Matomondo (Unguru) 10. IX. Iris graubraun, Schnabel schwarz mit weißer Spitze.]

Sturnidae.**122. Amydrus morio (L.)**

[„Monda“ (Unguru) 6. IX. Iris rot.]

Das vorliegende Stück stimmt in Größe und Färbung mit Exemplaren aus Südafrika durchaus überein.

123. Lamprocolius melanogaster (Sus.)

[„Mbrúé“ — Quilimane 24. I. Iris gelb, beim jungen Vogel braun.]

124. Lamprocolius sycobius Hartl.

[„Kusi“ — Mbusini (Usegua) 29. VIII. Iris gelb.]

125. Buphaga erythrorhyncha (Stanl.)

[„Tschassi“ — Korogwe 23. IX. Augenrand orange. Sitzt auf Rindern.]

Oriolidae.**126. Oriolus rolleti Salvad.**

[„Kubuiru“ — Mbusini (Usegua) 28. VIII., Mekakalla-Thal (O. Unguru), 14. IX., Quilimane 26. I. und 9. II. Iris korallrot, beim jungen Vogel dunkelbraun. Schnabel schmutzig orange-fleischfarben, beim jungen Vogel schwarz, Füße dunkel bleigrau.]

127. Oriolus notatus Ptrs.

[„Kubuiru.“ — Heluquemba (Usegua) 18. IX., Mekakalla-Thal (Ost-Unguru) 14. IX. Iris korallrot, beim jungen Vogel dunkelbraun, Schnabel bräunlich Fleischfarben, Füße bleigrau.]

Ploceidae.**128. Anaplectes rubriceps (Sund.)**

[„Gongo.“ — Mbusini (Usegua) 30. X. Iris rotbraun, Schnabel mennigrot, Füße graubraun.]

Diese Art wurde bisher noch nicht so weit nördlich beobachtet.

129. Symplectes kersteni Finsch Hartl.

[Sansibar 10., 21. und 24. XI. Schnabel grünlichbleigrau, Füße fleischfarben, Iris karminrot.]

130. Symplectes stictifrons Eschr. Rehw.

[Quilimane 8. II. Schnabel eisengrau, Füßegelblich fleischfarben].

131. Symplectes ocularius crocatus Hartl.

[„Korombisa“, „Nguja.“ — Korogwe am Rufufluß 21. IX., Lewa (Usambara) 15. IX.]

132. Ploceus xanthopterus (Finsch u. Hartl.)

[„Mugamu.“ — Quilimane 20. I. Schnabel schwarz, Füße hornbraun].

Durch die gesammelten Exemplare scheint der Beweis geliefert zu sein, daß *P. xanthopterus* eine von *P. castaneigula* Cab. ständig unterschiedene Art ist, welche durch rein gelbe Oberseite, blaßgelbe, nur auf der Außenfahne und an der Spitze olivenbräunlich verwaschene Schwanzfedern und die größtenteils reingelben, nur an der Spitze und längs der Mitte der Außenfahne braunen Schwingen sich unterscheidet. Die Armschwingen haben die ganze Außenfahne mit Ausnahme des Saumes braun. Bisher ist die Form nur aus dem Sambesi-Gebiet bekannt.

133. *Ploceus nigriceps* (Lay.)

[„Gugumira.“ — „jogo“ und „djogoro“ (Kaffernsprache) — Lewa (Usambara) 25. IX., Quilimane 19., 21., 24. und 30. I. 2. II., 1. III. und 2. IV. Iris orangegelb, beim jungen Vogel braun. Füße hornbraungelb oder bräunlich fleischfarben. Am 24. Januar brütend gefunden.]

134. *Ploceus aureoflavus* A. Sm.

[„Mnana.“ — Sansibar 17. VII., 27. u. 29. X. 1. und 14. XI. Iris dunkel karminrot oder orange, beim jungen Vogel braun, Schnabel hornbraun mit dunkler Spitze, Füße fleischfarben.]

135. *Amblyospiza unicolor* (Rehw.)

[„Ngoma msindo.“ — Korogwe am Rufufluss 22. IX. Iris braun, Schnabel schmutzig gelb, Fäuste grau, Füße dunkelgrau.]

136. *Pyromelana flammiceps* (Sav.)

[„Mnana“, „Baniani“ — „Mribba“ (Quilimane) — Sansibar 16. VII., Quilimane Anf. III., Mbusini (Usegua) 29. VIII., Heluquemba (Usegua) 18. und 19. IX. Iris braun.]

137. *Pyromelana nigriventris* (Cass.)

[„Baniani“ und „Ndaaji baniani“ — Sansibar 7., 15., 17., 21. und 26. XI., Quilimane 20., 29. u. 31. I. u. 1. III., Mbusini (Usegua) 31. VIII. Iris braun.]

138. *Urobrachya axillaris* (A. Sm.)

[„Mribba“ — Quilimane 20. I., 4., 10. und 16. März. Korogwe 23. IX., Iris braun, Schnabel bleigrau, Füße schwarz.]

139. *Vidua principalis* (L.)

[„Schore-Kok“ — Sansibar 30. X., 4., 9., 20. und 24. XI. Iris braun, Schnabel zinnroterrot, Füße dunkelgrau.]

Alle vorliegenden Stücke gehören der Form mit weißem Kinn an.

140. *Amauresthes fringilloides* (Laf.)

[„Tongo“, „Tscheketschea“ — Sansibar 9. und 17. XI. Iris braun, Oberschnabel schwarz, Unterschnabel blaugrau.]

141. *Spermestes scutata* *Heugl.**Spermestes cucullatus* *Rchw. Journ. Orn.* 1889 S. 283.

[„Tongo“ — Sansibar 23. IX., 23. und 30. X., 24. XI.]

142. *Oryzornis oryzivora* (*L.*)

[„Suardi“ — Sansibar 29. X., 14. XI. Schnabel fleischfarben mit brauner Spitze, Iris braunrot.]

143. *Pytelia afra* (*Gm.*)

[„Torondo“, „Kitorondo“ — Sansibar 10. XI., Mbusini (Usegua) 30. VIII.]

144. *Hypargus niveiguttatus* (*Ptrs.*)

[„Natondolia“ — Quilimane 24. I. und 29. I. Iris braun, Schnabel schwärzlich bleigrau.]

145. *Estrilda minor* *Cab.**Estrilda astrild* *Rchw. Journ. Orn.* 1889 S. 284.

[„Mrie“ (Quilimane) — „Tongo“ (Sansibar) — Quilimane Anf. März.]

Fringillidae.146. *Passer diffusus* (*A. Sm.*)

[„Kuja“. — Sansibar 27. und 30. X., 1., 3. und 24. XI.]

147. *Serinus ieterus* (*Bonn. Vieill.*)

[Quilimane 29. I.]

148. *Emberiza orientalis* (*Shell.*)

[Lewa (Usambara) 26. IX. Schnabel oben schwarz, unten grau-braun, Füße horngraubraun.]

149. *Emberiza flaviventris* (*Bonn. Vieill.*)*Emberiza flavigaster* *Rchw. Journ. Orn.* 1889 S. 284.

[„Haliboma (Usegua) 17. IX., Korogwe am Rufufluß 21. IX. Schnabel oben graubraun, unten fleischfarben, Füße graubraun, Iris braun.]

Motacillidae.150. *Macronyx croceus* (*Vieill.*)

[„Djogore“, „Mreo“. — Quilimane 19., 25., 26., 27. u. 29. I., 9. und 28. II., Anf. März. Iris braun, Schnabel oben braunschwarz, unten bleigrau, Füße bräunlich gelb oder ockergelb.]

151. *Anthus raalteni* *Tem.*

[„Schore-uanda“. — Korogwe am Rufufluß 21. IX., Sansibar 1., 21. und 30. XI. Iris braun.]

152. *Budytes campestris* (*Pall.*)

[„Djiriko“. — Quilimane 6. III.]

Diese Art ist hiermit zum ersten Male für Ost-Afrika nachgewiesen.

Pycnonotidae.

- 153.
- Pycnonotus layardi*
- Gurn.

[„Schore“. — Sansibar 7. XI. Quilimane 2. III.]

- 154.
- Andropadus flavescens*
- Hartl.

[„Schore“. — Mhonda (Unguru) 6. IX. Iris braun.]

Zosteropinae.

- 155.
- Zosterops flavilateralis*
- Rehw.

Journ. Orn. 1892 S. 192. — *Zosterops tenella* Rehw. Journ. Orn. 1889 S. 285.

[„Tschiliko“. — Quilimane 29. I. Iris gelbbraun, Füße grau-bräunlich.]

Diese Art vertritt die *Z. senegalensis* Bp., auf welche sie bisher mit Unrecht stets bezogen ist, in Ost-Afrika. Sie unterscheidet sich durch die deutlich von dem grüneren Oberkopf sich abhebende Stirnbinde, während bei *Z. senegalensis* der Oberkopf im ganzen nach der Stirn zu gelblicher wird, aber keine sich deutlich abhebende Binde vorhanden ist.

Nectariniidae.

- 156.
- Cinnyris gutturalis*
- (L.)

[„Tschori“. — Matungu (Usegua) 1. IX., Korogwe am Rufufluß 21. IX., Sansibar 23. und 26. X., 4. und 10. XI., Quilimane 26. I.]

- 157.
- Cinnyris microrhyncha*
- Shell.

[„Tschori“. — Mbusini (Usegua) 29. VIII.]

- 158.
- Anthothreptes orientalis*
- Hartl.

[Msere (Usegua) 4. IX.]

- 159.
- Anthodiaeta zambesiana*
- (Shell.)

[Sansibar 3. XI.]

Paridae.

- 160.
- Parus pallidiventris*
- Rehw.

[„Kamsalavi“, „Quaru.“ — Pungue (Usegua) 24. VIII., Msere (Usegua) 4. IX., Quilimane 31. I. Iris kaffeebraun, gelbbraun oder gelb.]

Timeliidae.

- 161.
- Crateropus kirki*
- Shell.

Crateropus hypostictus Rehw. Journ. Orn. 1889, S. 285.

[„Mkeue“ — Quilimane 23. und 29. I., 8. II., 12. und 16. III. Iris rot, Füße dunkelgrau.]

Nach der dem Referenten vorliegenden Reihe von Exemplaren, welche durch Dr. Stuhlmanns Sammlung wesentlich ergänzt worden ist, scheint die Angola-Form, *Crateropus hypostictus* *Cub. Rehw.*, von der ostafrikanischen, *C. kirki* *Shell.*, subspezifisch unterschieden zu sein, insbesondere durch einen heller gefärbten, gelbbraunlich verwaschenen Unterkörper abzuweichen.

162. *Calamocichla leptorhyncha* *Rehw.*

Turdirostris leptorhynchus *Rehw. Journ. Orn.* 1889, S. 285.

[Sansibar 27. X, 20. XI. Iris braun.]

163. *Cisticola erythrops* (*Hartl.*)

[„Manindi“, „Tondolia.“ — Quilimane 23. und 29. I. Iris rehbraun. Füße bräunlich fleischfarben, Schnabel schwarzgrau, unten hellgrau.]

164. *Cisticola strangei* (*Fras.*)

Cisticola fortirostris *Rehw. Journ. Orn.* 1889 S. 286.

[„Kudja“ — Korogwe am Rufufluss 22. IX.]

165. *Cisticola cisticola* (*Tem.*)

Cisticola terrestris [non A. Sm.] *Rehw. Journ. Orn.* 1889 S. 286.

[Sansibar 24. XI. Iris hellgraubraun.]

Das vorliegende, schlecht erhaltene Stück war vom Referenten irrthümlich als *C. terrestris* bestimmt und in der angeführten Übersicht unter letzterem Namen aufgezählt worden, welcher Fehler hiermit berichtigt sei.

166. *Cisticola lugubris* *Rüpp.*

Cisticola haematocephala *Rehw. Journ. Orn.* 1889 S. 286.

[„Mrabbo“. — Quilimane 29. und 31. I. Iris weiß.]

167. *Cossypha heuglini* *Hartl.*

[„Ndelu“. — Quilimane 24. I., 5. III., Lewa (Usambara) 25. IX. Iris braun, Füße bräunlichgrau.]

Sylviidae.

168. *Acrocephalus streperus* (*Vieill.*)

[Sansibar 26. XI.]

169. *Myrmecocichla shelleyi* (*Sharpe*)

[„Mana sakkane“. — Msere 2. IX.]

Sowohl die typische Form wie die Varietät *leucolaema* *Rehw.* wurde von Dr. Stuhlmann gesammelt.

170. *Turdus tropicalis* *Ptrs.*

[„Tschutschusi“, „Bandabanda“, „Kibandabanda“. — Matomondo (Unguru) 9. IX., Mbusini (Usegua) 31. VIII. Iris graubraun, Schnabel mennigrot, Füße schmutzig rötlichgelb, Augenrand mennigrot.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum in Hamburg](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: [Die von Herrn Dr. Fr. Stuhlmann in Ostafrika gesammelten Vögel. 1-27](#)